

TOLLENSETALER STIMME

Mensch und Land sind das Glück von Mecklenburg-Vorpommern

Ausgabe 1 - April 2024

16. Jahrgang



UNABHÄNGIGES INFORMATIONSBLETT FÜR FREUNDE, BEWOHNER UND GÄSTE DES TOLLENSETALS

"Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute"

Brüder Grimm 1812



30. März 2024: Osterfeuer in Broock - 3. Jahrestag der Brandkatastrophe für zehntausende arme Schweine am Tollensetal

Zeitenwende: Eine sichere, preiswerte und umweltverträgliche Energieversorgung

Beschluss-Nr.: 004-02/2024: Die Gemeindevertretung Alt Tellin beschließt dem Antrag der Schweinezucht Alt Tellin GmbH (LFD) auf Einleitung eines Bauleitplanverfahrens, vorhabenbezogener B-Plan Nr. 2 „Biogasanlage Alt Tellin“ zuzustimmen... Planungsziel ist die Festsetzung eines sonstigen Sondergebietes „Energiegewinnung aus Biomasse“

Begründung: Im Ergebnis der aktuellen energiepolitischen Zielstellungen von Bundes- und Landesregierung soll deutschlandweit eine sichere, preiswerte und umweltverträgliche Energieversorgung abgesichert werden. **Die Erzeugung erneuerbarer Energie wird gemäß der aktuellen Gesetzgebung des Bundes als überragender öffentlicher Belang neben der Landesverteidigung eine besondere politische Bedeutung gewinnen.**

Beschluss-Nr.: 005-02/2024: Für den in der Anlage 1 dargestellten Änderungsbereich mit einer Größe von etwa 8 ha wird die 2. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Alt Tellin aufgestellt.

Planungsziel ist die Änderung der bisherigen Darstellung als Fläche für die Landwirtschaft in die Darstellung eines sonstigen Sondergebietes „Energiegewinnung aus Biomasse“ gemäß § 11 Abs. 2 BauNVO.

Die gemäß § 3 Abs.1 BauGB erforderliche frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit soll nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches durchgeführt werden.

Es wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung geben...

Die Gemeindevertretung hat am 19. März den Planungsprozess zur Umgestaltung unseres Katastrophentortes beschlossen.

Liebe Freunde, Bewohner und Gäste des Tollensetals!

Zur Kommunalwahl am 9. Juni 2024 haben in der Gemeinde Alt Tellin zwei Gruppierungen Wahlvorschläge eingereicht.

Zur Gemeindvertretungswahl:

* Alle gemeinsam für das Tollensetal / AGT

- 1 Karstädt, Frank Alt Tellin 1963 Koch
- 2 Jager, Jens Alt Tellin 1976 Dipl. Agraringenieur
- 3 Au, Björn Alt Tellin 1976 Meister Maurer / Betonbauer
- 4 Buhrmester, Ralph Neu Buchholz 1962 Heizungsmonteur
- 5 Schmidt, Stefan Siedenbüssow 1982 Fachplaner
- 6 Buhrmester, Martin Neu Buchholz 1989
Bachelor of Science Agrar-wissenschaft
- 7 Schnepfer, Peggy Alt Tellin 1969 Teamleiter

* Bürgerbündnis LANDLEBEN-Tollensetal / -

- 1 Juhnke, Jens Alt Tellin 1960 selbstständig
- 2 Wiest, Susanne Siedenbüssow 1967 Tagesmutter
- 3 Gärtner, Christoph Alfred Hohenbüssow 1983 selbstständig
- 4 Streich, Astrid Neu Buchholz 1967 Arzthelferin
- 5 Löber, Kerstin Arne Neu Tellin 1959 Keramikerin
- 6 Streich, Thomas Neu Buchholz 1963 Maurer
- 7 Pantzenhagen, Annerose Siedenbüssow 1958 Buchhalterin
- 8 Litzenberg, Veronika Broock 1960 Rentnerin

Zur Bürgermeisterwahl:

* Alle gemeinsam für das Tollensetal / AGT

Karstädt, Frank Alt Tellin 1963 Koch

* Bürgerbündnis LANDLEBEN-Tollensetal / -

Juhnke, Jens Alt Tellin 1960 selbstständig

Im Wahlkampf wird üblicherweise versucht, als Gewinner mit der höchsten Stimmzahl die eigenen Interessen durchzusetzen. Und die Unterlegenen versuchen dann, dem entgegenzuwirken. Kommunale Selbstverwaltung hat es so nicht ganz leicht. Obwohl es um etwas geht, was alle angehen sollte.

Die Gestaltung der eigenen Gemeinde.

Unser Lebensraum.

Die Gestaltungsspielräume aber werden auf kommunaler Ebene immer enger. Übergeordnete Entscheidungen auf höherer Ebene schaffen quasi Gestaltungszwänge, die mehr oder weniger nur noch abgenickt werden können.

Vor diesem Hintergrund sollte die alte Volkswisheit bedacht werden: „Wenn sich Zwei streiten, dann freut sich der Dritte.“ Denn was können zerstrittene Gemeindevertretungen schon ausrichten, wenn z.B. gewaltige Windkraftanlagen oder LMG-Terminals im Landes- oder Bundesinteresse gegen den Willen der Einwohner durchgesetzt werden.

Wäre es nicht besser, wenn die konkurrierenden Kandidaten im Vorfeld des Wahlergebnisses Kooperationsvereinbarungen abschließen würden.

Im vollen Bewußtsein dessen, hier geht es um Alles: – außer um´s Gewinnen oder Verlieren.

Keine einfache Sache im realexistierenden Kapitalismus.

Vielleicht aber doch ein wenig besser als die Situation nach der vorherigen Kommunalwahl, wo die „Verlierer“ vor der Presse ein gemeinsames Foto der neuen Gemeindevertretung verweigerten.

Wir jedenfalls wünschen allen einen friedlichen Wahlkampf.

Die Redaktion



Inhalt dieser Ausgabe

ÜBERBLICK	2
TRADITIONSPFLEGE	3
AUFBRUCH	4
RÜCKBLICK	5
VERWEIGERUNG	6
WOHIN JA WOHIN	7
MARKTWIRTSCHAFT	10
TROTZDEM	11
NACH DER KULTURREVOLUTION	12-13
IN SACHEN NATUR	14
WAS WANN WO	15
ALLERLEI	16

„Keine Tierfabriken mehr!“ - drei Jahre danach

Der nun schon dritte Jahrestag der tragischen Brandkatastrophe am Tollensetal bot in diesem Jahr am Karsamstag neben den traditionellen Osterfeuern wenig Entfaltungsmöglichkeit für die bisher praktizierte überregionale Mobilmachung gegen das ungeliebte Schweinesystem. Statt dessen wurde ein paar Tage später am 3. April auch in der Broocker Reithalle der am 21. März In Schwerin und Greifswald gestartete Dokfilm von Christian König über Geschichte und Hintergrund der Ferkelfabrik am Tollensetal dem hiesigen mit der Problematik verbundenen Publikum präsentiert.

„Hauptsächlich Vertreter von Initiativen und einige wenige Anwohner, etwa 30, waren gekommen, um den Dokumentarfilm zu schauen. Unter den Gästen waren auch die beiden Bürgermeister der Gemeinden Daberkow, Olaf Hecht, und Alt Tellin, Frank Karstädt.“ (Nordkurier 4.4.24)
Eingeladen hatte der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die Bürgerinitiativen Alt Tellin. Nach dem Film kam es zur angekündigten Diskussion, in der dann beklagt wurde, dass die Gemeindevertretung machtlos dem Agieren des großen Schweinekonzern gegenüberstehe, weil sie sich nicht auskenne. Dabei wurde vernachlässigt, dass die Gemeindevertretung erfolgreich eine beantragte Erweiterung der Ferkelfabrik abwehren konnte. Der an der Veranstaltung teilnehmende Nordkurier berichtete darüber genauso wenig, wie über den Verweis auf einen Beschluss der Gemeindevertretung von 2021 „Die Landesregierung solle die Verantwortung für die Katastrophe übernehmen“. Dieser überall ignorierte Beschluss der Gemeindevertretung tauchte leider auch im Dokfilm nicht auf. Obwohl er unterstreicht, dass übergeordnete Regierungsinteressen gegen die kommunale Selbstverwaltung durchgesetzt wurden. Trotzdem, der bisher beste Film zum Thema ist: „Keine Tierfabriken mehr!“

... und wieder brannte eine Ferkelfabrik

Am 12. April 1961 hatte die nur 16 Jahre zuvor vom Krieg vollständig verwüstete Sowjetunion es geschafft, als erstes Land einen Menschen in den Weltraum zu schicken. Er kam wohlbehalten zurück zu Mutter Erde. Welch ein Erfolg! Wieder am 12. April aber Jahrzehnte danach 2024 zerstörte ein Feuer in Binde, Sachsen-Anhalt nicht nur ein Drittel der dortigen LFD-Ferkelfabrik, sondern tötete tausende Tiere und verletzte zwei Feuerwehrleute. Wie konnte das passieren? Die LFD-Brandkatastrophe am Tollensetal vor drei Jahren hat es wohl nie gegeben oder warum werden die versprochenen Sicherheitsverbesserungen in der Massentierhaltung nicht umgesetzt? Höchstwahrscheinlich gibt es einfach keine praktischen Möglichkeiten, im Brandfall die armen Schweine zu retten. In Binde musste wegen der Löscharbeiten der Strom abgeschaltet werden, wodurch es keine Belüftung mehr gab und die meisten Tiere ersticken mussten.
Herr Windmüller von der FFW Jarmen, der bei der Brandbekämpfung in der Alt Telliner Ferkelfabrik aktiv dabei war, sagte: die Kameraden haben ihr Bestes gegeben aber auch mit verbesserten Brandschutzvorschriften wären die Tiere nicht zu retten gewesen. Im Gegensatz zu Pferden sind sie keine Fluchttiere. Sie bleiben in den Buchten, selbst wenn das brennende Dach auf sie herabstürzt. Der Film „Keine Tierfabriken mehr!“ müsste an der Fleischtheke gezeigt werden und nicht vor Menschen, die das eh schon alles wissen, sagte er nach der Vorführung in Broock. Auch sei der Film einseitig. Ja, da ist in sofern was dran, wenn die Gründe, warum die industrielle Schweineproduktion über Jahrzehnte gesetzliche Vorgaben ignorieren kann, nicht benannt sind.
Kastenstände („Brandfallen“) waren seit 1992 offiziell illegal, wurden aber 2021 mit einer Übergangsregelung bis 2029/36 im sogenannten Ausstiegsbeschluss legalisiert.

OS





Thomas Steger vom Gärtnerhof „Guter Heinrich“

Heutzutage bekommt die solidarische Ökonomie-Bewegung Zuwachs: mit dem „Minuto“

Arbeitsleistung mal Zeitaufwand ist gleich Energie:

Der „Minuto“ ist ein Tauschmittel, welches uns da weiterhilft, wo direkter Tausch nicht möglich oder sinnvoll ist und Geld unsere Möglichkeiten begrenzt. Er ist 2009 von Konstantin Kirsch für Menschen erdacht worden, die auf Vertrauensbasis zueinander finden wollen. Seitdem hat er sich international, vor allem in regionalen Tausch-Gemeinschaften, verbreitet. Hintergrund dazu bildeten die unser Geldsystem kritisierenden Gedanken von Silvio Gesell und Michael Ende, die aufzeigen, daß eine zinsfreie und in abgeschlossenen Kreisläufen gebrauchte Währung, der Machtanhäufung durch Ausbeutung gesunde Grenzen setzt und den erwirtschafteten Reichtum von tatsächlich erbrachter Leistung zu ihrem Bestimmungsort zurück fließen läßt.

Im Film „Das Wunder von Wörgl“ wird die Geschichte des Aufschwungs mithilfe eines „Schwundgeldes“ am Ende der Weltwirtschaftskrise illustriert aber auch heute gibt es Erfolgsgeschichten, wo diese Idee zur Rettung von mittelständischen und Kleingewerben in einem Ort in Belgien während der Zeit der Corona-Maßnahmen maßgeblich beitrug. („The Great Reset - Finanzen und Wirtschaft neu gedacht“, U. Gausmann, massel Verlag 2023, München)

Seit fast zwei Jahren haben wir erfolgreich in einer Loitzer Gruppe mit Minutos getauscht, sodaß wir Lust bekommen haben, auch hier eine Tauschgemeinschaft zu initiieren, welche natürlich zum Weitertauschen überall da, wo es Minuto gibt, einlädt.

Unser erstes Treffen der „Minutos am Tollensetal“ Gruppe findet am Sonntag, dem 21. April 2024 um 15 Uhr bei uns im Schloß Hohen Brünzow statt (Hohenbrünzow 39, 17111 Hohenmocker).

Wir bieten das Wissen und die Möglichkeit, an diesem Treffen zusammen das Minuto-Spiel zu beginnen. Mitbringen kann man neben Schere und Kugelschreiber, Adress- oder Firmenstempel auch eine Kostprobe von Tauschwaren und auch ein Kuchen-Beitrag für das SchloßspendenCafé ist gern gesehen.

Mit diesem Beginn wollen wir dem Minuto Konzept treu eine dezentrale und sich selbst organisierende Struktur beleben, die selbstregulierend wachsen darf.

Tagesplan für 15 -18 Uhr:

- Vorstellungsrunde; nächsten Treffpunkt bestimmen
- Frage und Antwort bei Kaffee und Kuchen
- Minutos schöpfen
- Tauschen
- Liedchen singen, Kulturbeiträge gern.

Zur Teilnahme bitten wir um Anmeldung bis zum 20.4.2024: swanhild@17111hb.de

Das Minuto-Spiel stärkt unsere Region, weckt schlummernde Potenziale und bietet eine Plattform für Suche und Biete. Minutos repräsentieren unsere Werte (nicht die der Banken), fördern das Vertrauen und den Gemeinsinn, z.B. in von Spaltung betroffenen Gemeinschaften. Sie wirken ethisch und solidarisch. Minutos bieten uns Selbstermächtigung, wo Geld unsere Möglichkeiten begrenzt. Minuto ist hochpolitisch und dabei keine politische Veranstaltung. Minuto braucht Andersdenkende und läßt Ausgrenzung und Aggression keinen Raum.

Weitere Infos: <https://minutocash.org/extras.html>

Das vergessene neue Denken

Albert Einstein, Nobelpreisträger für Physik im Jahre 1946: „De Freisetzung der Macht des Atoms hat unser Leben verändert – aber nicht unser Denken. Und darum treiben wir einer beispiellosen Katastrophe entgegen... Es sind neue Formen des Denkens notwendig, soll die Menschheit fortbestehen und neue Höhen erreichen.“

Leider ist dieses Denken gegenwärtig in der Welt eine seltene Ausnahmerecheinung und wird von den meisten Machthabern, Politikern und Medien nicht verstanden oder sogar gezielt unterdrückt. Durch den Stalinismus und Antikommunismus ist das erforderliche wissenschaftlich-philosophische Denken stark eingeschränkt und kann nicht massenwirksam werden, um die atomare Bedrohung der Menschheit zu beenden! Die fortschreitende Bedrohung der Natur wird durch Hochrüstung und Krieg beschleunigt. Katastrophen nehmen deutlich zu, neue Formen des Denkens nur ungenügend!

„Nie wieder!“, so lautete 1945 der Schwur von Buchenwald nach Hitlerdeutschlands Völkermord. Franz Josef Strauß sagte sogar 1949: „Wer noch einmal das Gewehr in die Hand nehmen will, dem soll die Hand abfallen.“

Über seine Naivität wird nicht nur Adenauer, sondern vor allem die USA-Führung gelacht haben.

Einen Tag nach Ende des zweiten Weltkrieges wurde in den USA ein Memorandum für einen nuklearen Erstschatz auf die UdSSR ausgearbeitet. Der Plan sah 1957 vor, in einem ersten Schlag auf 100 Städte in der Sowjetunion 300 Atombomben zu werfen. Die Dokumente wurden in New York 1980 in einem Buch veröffentlicht. (Siehe „Einheit“ 6/89 S. 574)

Ich war damals in Döbeln Dolmetscher bei der Kasernierten Volkspolizei und wurde 1955 plötzlich mit geheimer Mission nach Moskau geschickt. Wir hatten dort die Aufgabe, das „Gleichgewicht des Schreckens“ zu schaffen. Das heißt, die Amerikaner sollten wissen, dass es in einem Atomkrieg keine Sieger gibt. Sollten sie auf die UdSSR eine Atombombe werfen, dann wären wir mit unseren Panzern und Atomgranaten zur Vernichtung ihrer Stellungen nach Westen vorgestoßen. Das gefiel auch der Bundeswehr nicht und es kam zu Abrüstungsverhandlungen im Kalten Krieg. Ziel war eine friedliche Koexistenz.

Als M. Gorbatschow in der UdSSR an die Macht kam, trat er für Umgestaltung und neues Denken auf und hatte den Mut, den Kalten Krieg zu beenden, so dass dann die Berliner Mauer fiel. Im Oktober 2020 wiesen die USA Putins Vorschlag zur Verlängerung des New-Start-Vertrages zurück. An Abrüstung kein Interesse mehr? Michael Gorbatschow hatte es gerade noch geschafft 1989/90 die Zwei-plus-Vier-Verhandlungen für die deutsche Wiedervereinigung durchzuführen und den Abzug der sowjetischen Truppen zu organisieren.

Der Austritt aus der NATO und der Abzug der US-Atomwaffen waren nicht zu erreichen, weil auch die westdeutsche Seite es nicht wollte.

Bald danach wurde Gorbatschow in der UdSSR entmachtet und die Union brach nach dem langen nationalistischen Druck auseinander. Die Völkerschaften begannen um ihre Befreiung zu kämpfen, obwohl sie, oft wie z.B. die Ukraine mit Russen verwandt sind.

Europa wurde in West und Ost gespannt und selbst in der SPD wurde der Ruf nach eigenen Atomwaffen laut, obwohl potentielle Kriegsverbrecher eigentlich vor Gericht und hinter Gitter gehören. Auch der Kanzler sollte endlich seine „Nukleare Teilhabe“ beenden und bei der UNO den Vertrag über das Atomwaffenverbot unterzeichnen!

Zur Zeit wird von Deutschland ein Krieg gegen Russland geübt. „Der Grund für den Krieg ist die Vorbereitung auf den Krieg“ schreibt W.E.B. Du Bois, amerikanischer Philosoph und Soziologe. (nd 13.1.22) Bleibt ein Trost, dieser Krieg wird der letzte sein!

Nie wieder werden die „Russen“ uns Deutschen den Rückfall in erlebte Vergangenheit verzeihen!

Wer diese Gefahr verhindern möchte, der möge sich mit Gleichgesinnten zusammentun und eine gewaltfreie Lösung suchen.

Auch Kommunalwahlen können dazu beitragen.

Helmut Hauck





Aufruf zur Aktionswoche zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung am 15. Mai

Eine Aktionswoche zum Schutz für all diejenigen, die in Russland, Belarus und der Ukraine den Kriegsdienst verweigern. Die Aktionswoche wird rund um den 15. Mai, dem Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung, stattfinden. Zwei Jahre nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine gibt es weiter keinen Schutz für diejenigen aus Russland und Belarus, die sich nicht an dem völkerrechtswidrigen Krieg beteiligen wollen. Und auch die Ukraine erkennt kein allgemeines Recht auf Kriegsdienstverweigerung an; einige Verweigerer wurden sogar zu Gefängnisstrafen verurteilt. Es gibt mindestens 250.000 Militärdienstpflichtige aus Russland, die seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine das Land verlassen haben und Schutz in anderen Ländern suchen. Schätzungsweise 22.000 belarussische Militärdienstpflichtige haben ihr Land verlassen, weil sie sich nicht an einer möglichen Beteiligung am Krieg in der Ukraine beteiligen wollen. In der Ukraine wird die Zahl der Männer, die versuchen, sich dem Kriegsdienst zu entziehen und in die EU geflohen sind, nach Zahlen von Connection e.V., auf 325.000 geschätzt. Viele Tausend verstecken sich auch innerhalb des Landes. Die Ukraine erkennt kein allgemeines Recht auf Kriegsdienstverweigerung an; die bestehenden Regelungen werden gerade weiter verschärft. Sie alle müssen wegen ihrer Haltung gegen den Krieg eine mehrjährige Verfolgung befürchten. Sie hoffen auf Schutz in der Europäischen Union. „Es ist eine Schande, dass die europäischen Staaten der Ukraine unbegrenzte Unterstützung zusagen, aber gleichzeitig denjenigen keine Zuflucht gewähren, die sich an dem Krieg

nicht beteiligen wollen. Damit wird hingenommen, dass Menschen gegen ihren Willen zu Mittäter*innen in diesem völkerrechtswidrigen Krieg gemacht werden“, so Dr. Christine Schweitzer vom Bund für Soziale Verteidigung. „Angesichts des Krieges in der Ukraine brauchen wir eine klare Zusage der deutschen Bundesregierung und der europäischen Institutionen“, so Rudi Friedrich vom Kriegsdienstverweigerungs-Netzwerk Connection e.V., „dass bei Desertion und ausdrücklich auch bei Militärdienstentziehung in Russland Flüchtlingschutz garantiert wird. In bisherigen Asylverfahren werden die Betroffenen nach wie vor abgelehnt. Ein echter Schutz für alle, die sich dem Krieg verweigern, ist schon lange überfällig.“ Aber die Quote der Asyl-Anerkennungen von russischen und belarussischen Verweigerern hat sogar abgenommen, wie Zahlen des Bundesinnenministeriums zeigen. Gruppen und Organisationen, die sich an den Aktionswochen beteiligen wollen, wenden sich bitte an office@connection-e.v.org oder svq@dfg-vk.de. Weitere Informationen sind erhältlich über <https://objectwarcampaign.org>.

gez. Christine Schweitzer,
Bund für Soziale Verteidigung, info@soziale-verteidigung.de,
0571-29 456
Rudi Friedrich, Connection e.V., office@connection-e.v.org,
+49 69 8237 5534 Michael Schulze von Glaßer, Deutsche
Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
(DFG-VK), svq@dfg-vk.de, +49 176 2357 5236

Kriegsdienstverweigerung für Frauen & Männer & alle Menschen

Liebe Leute,
wer von euch gerade überlegt, wo und wie mensch jetzt gerade die Verweigerung des Kriegsdienstes (neu) erklären kann...
Bitte schreibe eine kurze E-Mail an
friedenohnewaffen@gmx.de

Wir bereiten gerade eine
BUNDESWEITE KOLLEKTIVE
VERWEIGERUNGSERKLÄRUNG vor.
Dafür sammeln wir bis Ende April die Namen der Menschen zusammen, die sich dem Krieg verweigern wollen.
Es hilft der Vernetzung untereinander, dem Informationsaustausch und der eigenen Entscheidungsfindung. Und es wirkt gleichzeitig gegen die Vereinzelung und Ohnmacht.
Inspiriert von der Erklärung der War Resister's International:
„Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschlichkeit. Deshalb sind wir fest entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und an der Beseitigung aller Kriegsursachen zu arbeiten.“

Weitere Informationen findest du hier:

<https://www.connection-ev.org/>
<https://dfg-vk.de/verweigerung/>
<https://netzwerk-friedenssteuer.de/>
<https://wri-irg.org/de/artikel/2023/keine-reaktivierung-der-wehrpflicht>

Bitte schreibe bei Fragen oder für weitere Infos eine kurze Mail an friedenohnewaffen@gmx.de
Du erhältst dann weitere Informationen zu unserer Verweigerungskampagne.
Am 15. Mai, dem Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung, gehen wir dann damit weiter an die Öffentlichkeit.
Bitte leite die Info in deine Netzwerke und Verteiler gerne weiter.

Danke für deine Unterstützung und viele Grüße,

Micha

Das neue Selbstbestimmungsgesetz vom 12.4.2024

„Für den Spannungs- und Verteidigungsfall sieht der Entwurf für das Selbstbestimmungsgesetz eine ausgewogene Sonderregelung vor: Für den Dienst an der Waffe soll vorübergehend die rechtliche Zuordnung zum männlichen Geschlecht bestehen bleiben, wenn ein Änderungsantrag in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit dem Spannungs- oder Verteidigungsfall gestellt wird.“  **BMFSFJ**
Für alle, die sich im Vorfeld geplanter Kriegstüchtigkeit nicht mehr sicher im männlichen Körper fühlen, sollte eine zeitnahe Änderung ihres Geschlechtseintrags ab 1. August beim Standesamt unkompliziert möglich sein - im Friedensfall.

Unsere wertvollste Ressource

Unsere Ahnen, das waren Barbaren.
Nach sieben Jahren,
opferten sie ihren Göttern ein Kind.
Düstere Zeiten!
Die zum Glück vorüber sind.

Heute sind unsere Kinder unsere Zukunft.
Wir haben Vernunft.
Sie spielen,
wie schön,
an einem Gerät,
dass ihnen den Kopf verdreht.
Digital Natives sind sie dann.
Hoffentlich kommt mein Kind
an einen Job in der Techbranche ran!

Heute schützen wir der Kinder Kindheit.
Zuvorderst ihre Gesundheit.
Probleme werden früh erdacht
und ausgemacht.
Zu aggressiv, zu ruhig, zu schnell!
Verhaltensstörung wird diagnostiziert,
mit dem richtigen Medikament therapiert.
Die Pharmaindustrie forscht hier,
zum Glück, auf der ganzen Welt.
Mit grundlegenden Antibiotika
verdienen die kein Geld.

Heute wissen wir auch,
dass es eine gesunde Ernährung braucht.
Da können wir auf die Lebensmittelindustrie bauen,
Im tiefen Vertrauen.
Würden nie etwas produzieren,
von dem nur sie profitieren.
Allesamt integre Leute,
ihr Konzern kennt nur fette Beute.
Zuckerrüben und Weizen auf weitem Feld.
Die Scholle wird mit Liebe
von unseren Bauern und Monsanto bestellt.

Heute bilden wir unsere Kinder.
In der Schule.
Wir vor 200 Jahren gerade sitzend auf einem Stuhle.
Der der vorn steht, bestimmt,
wann darfst du reden
wann darfst du raus.
So sieht demokratische Erziehung aus.
Und es drängt sich auf,
ich weiß nicht woran es liegt.
Wir opfern dem Markt unsere Kinder
und vielleicht bald auch wieder dem Krieg.

Frederick Raunen





SPENDEN
für
KULTUR &
DENKMAL

FRÜHLINGSMARKT
BURG KLEMPENOW
+ SAATGÜTBÖRSE

Handwritten text on a white ceramic jug, including '0,5l', 'SE', and 'Frühling'.

Frühlingsmarkt
Burg Klempenow



NEW GAMES NEUE SPIELE FÜR ALLE

Dieses Jahr wird in Klempenow viel gespielt!

Bei diesen Spielen gibt es kein Verlieren. Es wird mal laut, mal ganz leise, mal wahnsinnig schnell und wuselig und mal seeehr langsam und fast eingefrohren...

Bitte meldet Euch an, damit wir gut planen können - unter friedrich@mierau.eu oder tel. 015754091046 - ihr könnt auch nur zu einzelnen Terminen kommen, wenn ihr mögt.

Eure teilnahme ist kostenfrei.

Bringt gerne Eure Freunde und Bekannte mit!

Wir freuen uns auf Euch, Martha und Friedrich

6.4. AUFTAKT

Hier laden wir ein zu Draußenspielen auf der Burgwiese – nach dem Prinzip der New Games. Bei diesen kooperativen Spielen geht es um Alles – außer um's Gewinnen oder Verlieren.

1./2.6. (Sa+So – internationaler Kindertag)

Schwerpunkt: Demokratische Spiele, kooperative Spiele, Kennenlernspiele in und um die Burg.

27./28.8. (Di+Mi in den Sommerferien)

Schwerpunkt: den Sozialraum »Natur« und speziell eine Biberburg nahe der Burg erforschen und als Inspiration für eigene Landartobjekte nutzen

21./22.9. (SA+SO)

Schwerpunkte: Spielgeräte aus Recyclingmaterialien erfinden und Brettspiele spielen

12.10. (Sa) ABSCHLUSSAUSSTELLUNG

Wir laden zur feierlichen Eröffnung der Abschlussausstellung des Projektes »New Games – Spiele im Wandel« ein.

*

Es gibt kein »Außen« zum ressourcenverschleißenden Kapitalismus. Auch der Kunstbetrieb kann dies nicht bieten. Bleibt die Frage, was er dennoch leisten kann.

ocular witness: SCHWEINEBEWUSSTSEIN Ein Projekt des Sprengel Museum Hannover

ist ein vielstimmiges, multiperspektivisches, die Mittel der Kunst nutzendes Recherche- und Ausstellungsprojekt.

<https://www.schweinebewusstsein.de>

Eingedenk des Risikos, dieses Tier erneut zu benutzen, steht hier das Selbst- und Weltverhältnis des Menschen anhand seines Verhältnisses zum Schwein zur Diskussion. Da das Vermögen von Kunst darin besteht, in poetischem Eigensinn Fragen zu stellen bzw. selbst diese Frage zu sein, sollten Antworten nicht erwartet werden. ocular witness: SCHWEINEBEWUSSTSEIN kann den sich hier öffnenden Themenkomplex auch angesichts diverser kultureller Bezugssysteme nicht einmal ansatzweise vollständig aufreißen. So beschränkt sich das Projekt auf einige zentrale Aspekte. Eingeladen wurde mit Blick auf die Einbettung möglicher Themen in bisherige Werkzusammenhänge. Zudem bringen einige der Beteiligten spezifische Vorerfahrungen – als Biologe, Lebensmittel- und Fleischverkäuferin, Soziologin, Koch oder Landschafts- und Bienenpädagoge – ein. Mit Blick auf die Herkunft der Arbeitskräfte in der Fleischindustrie und die wichtigsten Exportländer werden explizit Perspektiven aus Osteuropa und Asien eingebunden. Die Mehrzahl der hier vorgestellten Werke entstand eigens für dieses Projekt. Mit Blick auf das finale Zusammenspiel ging dem zumeist die Bitte um die Bearbeitung eines spezifischen Aspekts des Themas voraus.

SCHWEINEBEWUSSTSEIN vagabundierend

Die für die Ausstellung im Sprengel Museum Hannover entstandenen Arbeiten werden als Module begriffen. In teils in veränderter Form schwärmen sie aus in ländliche Räume – in Feuerwehrhäuser, Schrebergärten, Gemeinderäumen, auf Burgtürme und in Tennen, in kleinere Kunsthäuser.

Schweinehaltung ist in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Symbol in den Debatten um eine Landwirtschaft der Zukunft geworden: Debatten, die angesichts klimatischer und weltpolitischer Entwicklungen von existenzieller globaler Relevanz sind.

Sprengel Museum Hannover, Niedersachsen	23.08. – 05.11.23
Kunstverein Feuerwehrhaus Kemnitz, Brandenburg	23.09. – 22.10.23
Gemeinde Gladau, Sachsen-Anhalt	30.04. – 01.05.24
Kulturelle Landpartie: Raum2 e. V., Niedersachsen	09.05. – 19.05.24
Kleinfolgenreich e.V., Schortowitz, Sachsen-Anhalt	15.06. – 22.06.24
Burg Klempenow, Mecklenburg-Vorpommern	07.06. – 02.09.24
Neues Kunsthhaus Ahrenshoop, M-V	08.06. – 02.09.24

Inka Schube



Danke!

Es ist Frühling. Die Bürgermeisterin ist nicht mehr da.
Trotzdem wird es Frühling, wie jedes Jahr.
Am Ostersonntag haben wir uns frohe Ostern gewünscht, im
Kreise unserer Lieben. Fünf Tage später ist sie gestorben.
Keine Kraft mehr für den Frühling.
Mit letzter Kraft hat sie an die Flyer für unseren Flohmarkt
gedacht, den wir wiederbeleben wollten.
Die Kopien sind fertig, hat sie geschrieben, hol sie dir ab.
Mach ich, hab ich geantwortet, danke. Das war's, tot.
Ein Abschied ohne Verabschiedung...
Sie war freundlich, offen, hilfsbereit, neugierig, fleißig.
Sie fühlte sich angezogen vom Leben der Städter, die das Dorf
neu besiedelten. Sie verteidigte andere Lebensmodelle und
warb für Toleranz.

Sie kümmerte sich, wollte helfen und dazugehören, Freundin
sein und trotzdem im Amt - nicht immer leicht.
Über zwanzig Jahre hatte sie das Amt der Bürgermeisterin
ausgefüllt, die Arbeit unseres Kulturvereins von der ersten
Stunde an begleitet. Und dann kamen wir auf die Idee mit dem
Dorf-Flohmarkt in Rosenhagen.
Sie hat meine Begeisterung geteilt, alle Genehmigungen ein-
geholt, der Zeitung Bescheid gesagt und Werbung gemacht.
Blanka war hier, Robert und Ina mit Baby Alwin, Erik und
Anne mit Töchtern, Schwabbel und Anke . Mehrere Jahre.
Dann kam eine lange Coronapause
und jetzt machen wir weiter.
Am 30.6. Ohne Ruth.

Paula

Interview zur Ausstellung „Ameisenpalast“

Galerie Burg Klempenow, 6. April bis 31. Mai 2024

Die Galeristin Charlotte Blickensdorff im Gespräch mit der Künstlerin **Ping Qiu**

Ch.B.:

Wir erleben ja zur Zeit in der Öffentlichkeit und im privaten Rahmen eine Menge Meinungs Austausch und Diskussion zum Thema Zuwanderung. Du lebst schon seit 1988, also seit 36 Jahren in Deutschland. Was hat Dich damals bewogen, aus Deiner Heimatstadt WuHan wegzugehen?

Ping:

Nach der Kulturrevolution in China gab es eine Reform, so dass China langsam die Tür zum Westen öffnete. Viele junge Leute gingen nach Europa und in die USA, um zu studieren. Damals bekam auch ich die Gelegenheit in den USA, in Kanada oder in Deutschland zu studieren. Goethe und Beethoven haben gelehrt, und auch der international bekannte Künstler, Professor Shinkichi Tajiri an der Hochschule der Künste Berlin half mir. Deshalb wählte ich Deutschland aus.

Ch.B.:

1992 sind Du und Dein Mann von Berlin in die Uckermark gezogen. Du hast in einem kleinen Dorf Dein Atelier und bist international in Ausstellungen vertreten. Welche Rolle spielt das Leben auf dem Land für Dein künstlerisches Schaffen?

Ping:

In Berlin hatte ich meinen Mann getroffen. Er wuchs im Schwarzwald auf, er ist eine Landmaus. Er wünschte sich, dass ich nach dem Studium mit ihm in den Süden gehe.

Ich sagte aber, dass Berlin eine internationale Kultur Stadt ist und für Künstler die Karriere sehr wichtig ist. So machten wir einen Kompromiss. Er fand ein kleines Dorf und wohnte in einem kleinen Bauernhaus, ich behielt eine Wohnung in Berlin und fuhr hin und her.

Am Anfang lernte ich, den Garten zu machen und das Haus zu renovieren. Irgendwann blieb ich die meisten Zeit auf dem Land, weil ich mich dann an das Leben auf dem Land gewöhnt hatte und es bis heute richtig genieße. Ich mache Ausstellungen in Berlin, London, New York, Toronto, Manchester, Edinburgh, Zürich, Basel, Barcelona, Peking, Honkong, Seol, Havanna, usw..... aber ich komme immer wieder zurück nach Hause in unser Dorf. Ich genieße es, das Gemüse zu pflanzen und das Obst zu pflücken. Die Nachbarn brachten mir bei, wie man eine Lehmwand verputzt und Dielung verlegt. Meine freie Zeit nutzte ich, für solche Arbeiten. So habe ich mir ein Atelier gebaut, aber es hat 10 Jahre dafür gebraucht.

Cha.B.:

Das lässt mich vermuten, dass die Idee für Deine Arbeit „Ameisenpalast“ durch die Beobachtungen in Deinem Garten entstanden ist?

Ping:

2022, als die Pfingstrosen blühten, sah ich zufällig, dass Ameisen darin sind. Ich war überrascht, wie schön das ist und nahm sofort die Kamera, um zu fotografieren. Die Blumen sehen aus wie moderne Architektur und ich bin eifersüchtig wie glücklich die Ameisen da sind. So bekam ich die Idee für die Video-Arbeit „Ameisenpalast“.

Cha.B.:

Ich empfinde beim Betrachten Deiner Arbeit eine große Verbundenheit zur Schönheit und zu den oft rätselhaften Vorgängen in der Natur, die mich aber faszinieren. Im Tätigwerden der Ameisen in den Blüten meine ich Parallelen zum Verhalten von Menschen in großen Gebäuden zu entdecken: Das Hin- und Herlaufen, Gruppen bilden, Eindringlinge Abwehren, Kommunizieren usw.. Sind wir alle miteinander verwandt?

Ping:

Tagelang habe ich Ameisen in den Blüten beobachtet, heimlich gefilmt wie sie lieb und böse zueinander sind. Die Beziehung da ist eine gesellschaftliche- wie die der Menschen.

Ch.B.:

Der Sound in Deinen Videos vermittelt, finde ich, auf wunderbare Weise das Rätselhafte der Vorgänge, die wir da betrachten. Meine Phantasie beamt mich dann in eine andere Zeit, in eine andere Kultur oder in eine surreale andere märchenhafte Welt.

Wie hast Du diese Klänge gefunden?

Ping:

Ich wünschte mir eine geheimnisvolle märchenhafte orientalische moderne Musik für die Arbeit „Ameisenpalast“. Also fragte ich meinen Kinderzeit-Freund, den Chinesischen Komponisten Censong Leng. Er hat sofort zugesagt und angefangen, an dem Musikstück zu arbeiten. Aber er hat es nicht fertig geschafft und starb 2023 an einer Krankheit. Also wählte ich eine seiner vorhandenen Kompositionen und versuchte, meine Videos seiner Musik anzupassen und neu zu editieren. Es entstand: „Eine Weiße Blume für den großartigen Chinesischen Komponisten Censong Leng (1966-2023)“. Er ist der Preisträger großer internationaler Kompositionswettbewerbe und – wie sich herausstellte - Nachfahre einer alten Glockengießer-Familie. Seine Musik ist sehr besonders, die Haupt Melodie wird vom Bian Zhong getragen, diesen uralten Glocken, einem komplexen Instrument das schon vor tausenden Jahren in China die Musik dominiert hat. Sie wurden damals als Grabbeigabe eines Königs in die Erde gelegt und nun aus der Erde ausgegraben und wieder zum Klingen gebracht. Wir hören im Sound zu den Videos diese heute erzeugten, aber uralten originalen Klänge und dazu und miteinander auch ein westliches Orchester.

Die vier Video-Arbeiten in der Ausstellung in Klempenow erzählen jeweils eine andere Geschichte, aber sie sind exakt zeitgleich und haben exakt den selben Sound. Wir haben es mit der Hilfe des jungen Programmierers Bela Tolkien geschafft, sie ganz genau zu koordinieren. So ist nun im Burgsaal Klempenow mit der Musik von Censong Leng ein großer Klangraum entstanden, der alle vier Videos umfängt.

Ch.B.:

Deine gebrannten Ton-Gefäße sind ja jeweils ein selbst erschaffener individueller kleiner Innen-Raum, ähnlich dem – in der Natur entstandenen - „Palast der Ameisen“.

Es gibt bei Deinen Ton-Gefäßen die Andeutung einer Funktion, da sie an herkömmliche Kannen erinnern, aber sie sind keine Gebrauchsgegenstände dieser Art. Ihre vermeintlichen Henkel und Tüllen ragen wie umrankte Gliedmaßen in die Gegend und es bleibt ein Rätsel, was in ihrem Inneren vor sich geht.

Ich sehe darin eine Parallele zu Deiner Arbeit „Ameisenpalast“, in der ja ebenfalls in einem Raum rätselhaft Dinge geschehen und die Möglichkeit mitschwingt, dass Ur-Prozesse in der Natur unserem menschlichen Verhalten ganz ähnlich sein könnten.

Das bringt mich irgendwie zum Schmunzeln. Habe ich da Deine Art von Humor entdeckt?

Ping:

Danke! Ja. (lächelt) 1994 war ich wegen eines ERASMUS Austauschs zwischen der HdK Berlin und dem Royal College London, mit meiner eineinhalb Jahre alten Tochter in London. Ich schob den Kinderwagen und besuchte viele Museen. Im British Museum, sah ich uralte chinesische Gefäße, die auf drei Füßen stehen, sehr weiblich charakterisiert. Das hat mich inspiriert, Keramikskulpturen zu bauen. Ich versuchte, Menschen-Körper zu modellieren. Diese Idee kommt aus der alten Chinesischen Kultur, aber mit westlichen modernen Gedanken.

Wie sind die Menschen? Ich versuche frei zu denken, mich mutig auszudrücken und etwas provokativ zu sein.

Als ich das erste Mal diese alten chinesischen Gefäße sah, fing mein Herz an, ganz schnell zu schlagen, meine Seele war berührt, meine Gefühle kann ich gar nicht beschreiben.

So heftig sprachen mich diese Gefäße an. Ich sah überrascht, in einem fremden Land, meine eigene alte Kultur vor mir.

Die Europäische Umgebung ließ mich meine eigene Kultur in einer ganz anderen Dimension verstehen.

Wenn ich noch in China wäre, könnte ich an vielen Orten diese alten chinesischen Gefäße betrachten, aber wahrscheinlich

nicht mit dieser inneren Reaktion. So hätte ich solche künstlerischen Ideen und solche Art und Weise zu denken gar nicht erst entwickelt.

Ich muss sagen, dass die europäische Kultur mich so gesehen irgendwie befreit hat.

Ch.B.:

Liebe Ping, vielen Dank für das Gespräch.



Jetzt den Appell unterzeichnen:



EU-Atombombe? Nicht mit uns!

Die aktuelle Diskussion um eine europäische oder sogar deutsche Atombombe ist erschreckend und brandgefährlich. Wir erteilen diesen Gedankenspielen eine klare Absage und fordern aus folgenden Gründen die leichtsinnig geführte und überflüssige Debatte sofort zu beenden:

1. Der Nichtverbreitungsvertrag (NVV) als auch der Zwei-plus-Vier-Vertrag verbieten es Deutschland eigene Atomwaffen zu besitzen. Der NVV, den alle EU-Staaten unterzeichnet haben, macht auch eine EU-Atombombe unmöglich. Die Forderung nach einer EU- oder deutschen Bombe unterläuft das Völkerrecht und die internationale Ordnung.
2. Noch mehr Atomwaffen und neue Nuklearmächte würden dazu führen, dass weitere Staaten nach der Bombe streben könnten. Eine unkontrollierbare Verbreitung würde einsetzen und damit die Sicherheit aller noch stärker gefährden, da das Risiko eines Einsatzes weiter erhöht wird!
3. Wer weitere Atomwaffen fordert, nimmt die katastrophalen humanitären und ökologischen Konsequenzen eines möglichen Einsatzes leichtfertig in Kauf. Wie wir aus der Geschichte der Atomwaffeneinsätze und - tests wissen, sind die Auswirkungen für Mensch und Umwelt verheerend!

Schluss mit den sinnlosen und gefährlichen Debatten um eine EU- und deutsche Atombombe! Wir setzen uns diesen Gedankenspielen entschieden entgegen und fordern stattdessen Maßnahmen, um die nuklearen Risiken zu senken. Die internationale Gemeinschaft muss wieder den Weg der Diplomatie anstatt der Konfrontation und Aufrüstung einschlagen. Dazu gehört auch, dass Europa und Deutschland den Atomwaffenverbotsvertrag unterstützen. **Nur eine atomwaffenfreie Welt ist eine sichere Welt!**

Ja, ich unterstütze den Appell gegen die EU-Atombombe:

1

Name, Vorname Straße, PLZ, Wohnort

Unterschrift Email

Weitere Infos erwünscht Bitte schicken Sie mir _____ weitere Unterschriftenlisten zum selber Sammeln und Verteilen.

2

Name, Vorname Straße, PLZ, Wohnort

Unterschrift Email

Weitere Infos erwünscht Bitte schicken Sie mir _____ weitere Unterschriftenlisten zum selber Sammeln und Verteilen.

3

Name, Vorname Straße, PLZ, Wohnort

Unterschrift Email

Weitere Infos erwünscht Bitte schicken Sie mir _____ weitere Unterschriftenlisten zum selber Sammeln und Verteilen.

Unterschiedene Listen bitte einsenden an: **nuclearban24.eu c/o Netzwerk Friedenskooperative · Mackestr. 30 · 53119 Bonn**

Die Unterschriftensammlung läuft bis zur EU-Wahl am 9. Juni 2024.

Weitere Listen können angefordert werden: Tel. 0228 / 692904 · info@friedenskooperative.de · www.friedenskooperative.de



**KLEINER FLOHMARKT
BURG KLEMPENOW**

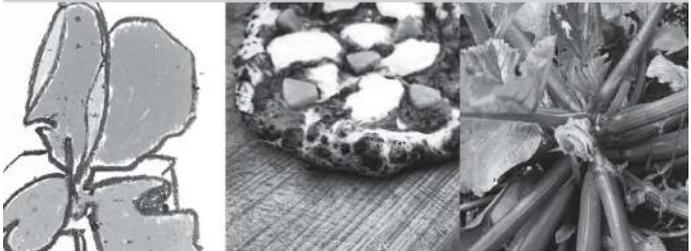
**30.4.24
Ab 15 Uhr**

**ANMELDUNGEN FÜR STÄNDE
BITTE AN:**
verein@burg-klempenow.de oder
SMS an 01752892488

**DANACH LIVEMUSIK UND TANZ
AM FEUER BEI
DER WALPURGISNACHT**

**FRÜHLINGSHOFFEST
GUTSANLAGE
HOHENBRÜNZOW**

mit Hofbäckerei, Keramikwerkstatt
und
Jungpflanzen-Verkauf



**Donnerstag, 9. Mai
10-16 Uhr**

Wo? Hohenbrünzow 25, 17111 Hohenmocker

Wir machen wieder unseren schönen
FLOHMARKT IN ROSENHAGEN
am 30.6.24 Sonntag von 9 bis 15 Uhr



Liebe Händler, liebe Trödler - lasst uns die Dorfstrasse, den Kirchplatz und die Bushaltestelle in einen bunten, lebendigen Marktplatz verwandeln.

OHNE VORANMELDUNG und **OHNE STANDGEBÜHR**

könnt ihr euch ab 8 Uhr einen schönen Stellplatz suchen (nur nicht in der Einfahrt der Anwohner). Wir wollen keinen Stress, alle sind willkommen und wir freuen uns auf diesen Tag! Sagt vielen Leuten Bescheid, ladet eure Freunde ein - es wird Bratwurst, Kaffee und Kuchen geben.

Herzliche Grüße und bis zum 30. Juni.

Bei Fragen, 015259740930 gerne WhatsApp. Eure Paula Holunder

**WALPURGISNACHT
BURG KLEMPENOW
30.4.2024**

**LIVE:
STORMBIRDS DUO**

+ DJ BOB BEEMAN
TANZ AM FEUER
SPEISEN UND GETRÄNKE

BEGINN: 19.30 UHR - EINTRITT FREI

**NEW JAZZ
AM SONNABEND**

BURG KLEMPENOW | 8.6.2024 | 18 UHR

MUSIKER MIT VIEL ERFAHRUNG IM NEUEN JAZZ, IMPROVISATION UND KOMPOSITION, TREFFEN AUF EINANDER. MAN KENNT SICH GUT. ZWEI TRIOS FINDEN ZUEINANDER AN DIESEM ABEND UND BILDEN NEUE KLÄNGE UND FORMEN, ORGANISIERT UND KOMPONIERT. EIN SCHMELZTIEGEL VON MUSIK ERZEUGT SICH, ES WIRD EIN NEUES GANZES, DER RAUM WIRD ZUM TREIBHAUS EINES SPANNENDEN MUSIKERLEBENS: TRANSFORMATION.

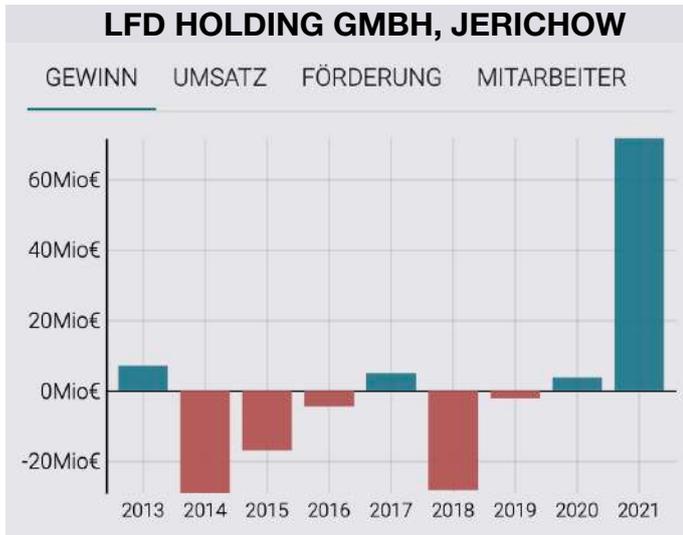
WILLI KELLERS; SCHLAGZEUG; - HEINZ-ERICH GÖDECKE; POSAUNE KONZEPT UND KOMPOSITIONEN

ALESSANDRO LIZÁ RIZZATO; SCHLAGZEUG - ELIA BAIONI; KONTRABASS UND KOMPOSITIONEN; - FLORIAN SEEFELDT; KLARINETTEN

INFOS UND KARTENVORVERKAUF:
BURG-KLEMPENOW.DE

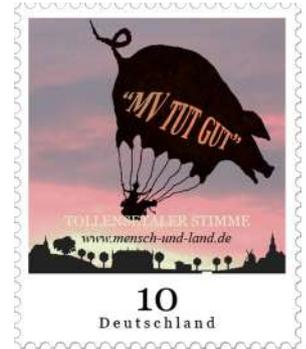
MV tut gut.

TICKETS



Zur Erinnerung:

Tollensetaler Stimme
für Freunde des Landlebens
ist keine harmlose Satire...

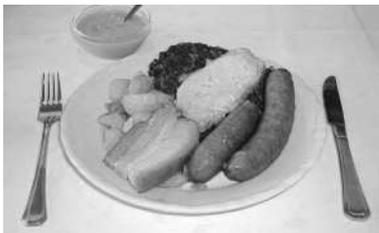


Diese Druckausgabe förderte die Gemeinde Alt Tellin. Danke.

**Nach jahrelangem Minusgeschäft erwirtschaftete 2021 die LFD Holding GmbH erstmals einem Gewinn von 71,6 Mio EUR trotz der Brandkatastrophe in Alt Tellin am 30/03/2021. Ab 21.12.2021 gab es COVID19-Beihilfemaßnahmen aus Brüssel, Direktzuschüsse zur Behebung einer beträchtlichen Störung im Wirtschaftsleben:
Sektor (NACE) Aufzucht von Schweinen/Schweinezucht
Begünstigter: LFD Holding GmbH
Bewilligt am 23/12/2021: 12.000.000,00 EUR
Bewilligt am 14/03/2022: 11.153.921,00 EUR**

Deutschland muss kriegstüchtig werden

Seit 2024 ist Verteidigungsminister Boris Pistorius Deutschlands Grünkohlkönig - der neue Schirmherr der Schlachteplatten.



Das Rezept: BÄRLAUCHWEIN

Mindestens 1 Handvoll aufgeblühter Bärlauchblüten in eine weithalsige, weisse Flasche füllen, Weißwein darüberschütten. Die Flasche am sonnigen Ort etwa 6 Wochen stehen lassen. Danach die Bärlauchblüten durch ein feines Sieb abseien. Den Bärlauchwein in eine dunkle Flasche umfüllen und ins Kalte stellen. Dieser Wein eignet sich als bekömmlicher Aperitif, das heisst: Er öffnet den Magen.

Prost und Guten Appetit



Druckkostenhilfen für die nächsten Ausgaben sind willkommen.
Einzahlungen zur Unterstützung unserer Zeitung bitte hier:

IBAN: DE70 1506 1638 0001 1646 19
Spendenquittungen sind machbar, da gemeinnützig

I M P R E S S U M TOLLENSETALER STIMME

Träger: vereinzelt e.V. Hohenbüsow 1, 17129 Alt Tellin

Redaktion: Møne Spillner
Olaf Spillner
Jan von Hugo

Postanschrift: Tollensetaler Stimme, Hohenbüsow 1
17129 Alt Tellin

E-Mail: tollensetaler@googlemail.com

Internet: <https://tollensetaler.blogger.de/>
www.mensch-und-land.de

Abbildungen: Spillner, Wittkowsky

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH

Auflage: 500

Leserbriefe, Beiträge oder Fotos an uns bitte per E-Mail

Redaktionshinweise: Die Tollensetaler Stimme erscheint unregelmäßig mehrmals im Jahr. Sie vertritt keine finanziellen oder parteipolitischen Interessen und dient ausschließlich dem bürgerschaftlichen Gemeinwohl. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Das Redaktionskollegium veröffentlicht keine anonymen Zuschriften. Verfasser eines Beitrags können jedoch entscheiden, ob ihr Name genannt werden soll. Beiträge mit demokratiefeindlichen oder verunglimpfenden Inhalten werden nicht veröffentlicht.